



Wortgottesfeier – Palmsonntag – Jesus der Wunschkönig (WGL Stricker Edith)

EINZUG

LIED GL NR. 280, 1-2 (SINGT DEM KÖNIG)

BEGRÜBUNG:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. (Amen.)

Der auferstandene Herr Jesus Christus ist bei
uns heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Ich wünsche Euch allen einen guten Morgen
und begrüße Euch sehr herzlich zur heutigen Wortgottesfeier. So wie Jesus
Christus damals beim Einzug in Jerusalem mitten unter den Menschen war, so
wissen wir ihn auch jetzt in dieser schwierigen Zeit in unserer Mitte.
Wir ehren ihn, der gekommen ist im Namen des Herrn.

EINLEITUNG:

Mit dem Palmsonntag treten wir ein in die kommende Karwoche. Der Begriff
kommt von dem alten Wort „kara“, was so viel heißt wie „Trauer“, „Klage“. Wir
können in den nächsten Tagen Schritt für Schritt mit Jesus mitgehen – bis zu
seinem Tod am Kreuz am Karfreitag, aber auch bis zu seiner Auferstehung an
Ostern. Die grünen Palmzweige erinnern an die Zweige, die die begeisterte Menge
bei Jesu Einzug in Jerusalem trug. Wir können sie aber auch bereits als ein
Zeichen des Lebens und des Sieges deuten. Sie weisen dann schon auf Ostern
voraus, und wenn wir sie zu Hause hinter einem Kreuz anstecken, dann erinnern
sie uns das ganze Jahr daran, dass Jesu Kreuz Leben bringt. Lassen wir uns in
diesen Tagen, die eigentlich eine Zeit zum Innehalten und zum Nachdenken über
Leiden, Tod und Auferstehung sind, durch die Covid19 Epidemie, nicht zur
Gänze die Vorfreude auf die Osternacht und den Ostermorgen nehmen. Denn
dann enthüllt sich uns das Geheimnis der Auferstehung, wenn Jesus den Tod
besiegt und auch uns den Weg zum Leben geöffnet hat.

KYRIE:

Herr Jesus Christus, wie ein König und Sieger bist du in Jerusalem eingezogen –
Herr, erbarme dich (Herr erbarme dich)

Du hast dich erniedrigt bis zum Tod am Kreuz – Christus, erbarme dich (Christus
erbarme dich)

Gott der Vater hat dich erhöht über alles in der Welt – Herr, erbarme dich (Herr
erbarme dich)

ERÖFFNUNGSGEBET:

Wir beten:

Allmächtiger Gott, am heutigen Tag huldigen wir Christus in seinem Sieg und tragen ihm zu Ehren grüne Zweige in unseren Händen. Mehre unseren Glauben und unsere Hoffnung. Lass uns zu Christus gehören und mit ihm gehen, damit wir so seinen Willen erfüllen und seine Werke vollbringen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. (Amen.)

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

EINLEITUNG ZUR ERSTEN LESUNG:

Durch das Wort Gottes stärkt Jesus die Müden und sein Ohr ist immer für das Wort Gottes offen. Er nimmt die Verfolgung, den Spott und das Leiden willig auf sich, er weicht ihm nicht aus und wehrt sich nicht. Er gewinnt Kraft aus der Gewissheit, dass Gott ihm helfen und er so nicht in Schande enden wird.

1. LESUNG

(Jes 50,4-7)

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Gott der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.

Und Gott, der Herr, wir mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

- Wort des lebendigen Gottes (Dank sei Gott)

ANTWORTGESANG: (GL NR. 293 KV MEIN GOTT, MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN? – KV)

Alle, die mich sehen, verlachen mich,
verziehen die Lippen schütteln den Kopf:
„Wälze die Last auf den Herrn!
Er soll ihn befreien,
er reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat!“ – (Kv)

Denn Hunde haben mich umlagert,
eine Rotte von Bösen hat mich umkreist.
Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt.
Ich kann all meine Knochen zählen;

Sie gaffen und starren mich an. – (Kv)

Sie verteilen unter sich meine Kleider
und werfen das Los um mein Gewand.
Du aber, Herr, halte dich nicht fern!
Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe! – (Kv)

Ich will deinen Namen, Herr, meinen Brüdern verkünden,
inmitten der Versammlung dich loben.
Die ihr den Herrn fürchtet, lobt ihn;
all ihr Nachkommen Jakobs, rühmt ihn;
erschauert vor ihm, all ihr Nachkommen Israels! – (Kv)

EINLEITUNG ZUR ZWEITEN LESUNG:

Der Apostel Paulus hat in seinem Brief an die Christengemeinde in Philippi einen Text eingefügt, der schon früher als Loblied auf Christus gesungen wurde. Darin hören wir von der Erniedrigung, aber auch von der Verherrlichung, die Christus erfahren hat.

2. LESUNG

(Phil 2,6-11)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper:

Jesus Christus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

- *Wort des lebendigen Gottes (Dank sei Gott)*

RUF VOR DEM EVANGELIUM: (GL NR. 560, 1)

CHRISTUS SIEGER, CHRISTUS KÖNIG, CHRISTUS HERR IN EWIGKEIT

Christus war für uns gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der jeden Namen übertrifft.

CHRISTUS SIEGER, CHRISTUS KÖNIG, CHRISTUS HERR IN EWIGKEIT

EVANGELIUM

(Mt 21,1-11)

+*Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. (Ehre sei dir, o Herr)*

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Bétfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: geht in das Dorf, das

vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zur dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen:

Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

- *Evangelium unseres Herrn Jesus Christus (Lob sei dir Christus)*

AUSLEGUNG UND DEUTUNG

Liebe Pfarrgemeinde,
meine Lieben,

der krasse Gegensatz zwischen dem Himmelhoch-Jauchzen am Palmsonntag und dem "Kreuzige ihn!" am Karfreitag findet sich nicht nur im Evangelium, sondern auch in unserem Leben wieder. Wie oft stürzen wir von einem Hochgefühl in ein tiefes Loch: Gerade noch frisch verliebt und dann plötzlich im Stich gelassen; gerade noch voller Freude bei einer Taufe und dann wenig später erschüttert bei einer Beerdigung. Gerade auch in dieser Zeit könnte das Evangelium nicht treffender sein, gerade war noch alles in Ordnung und nun ist bereits seit einem Monat durch die Covid19 Pandemie totaler Stillstand. Abgrenzung, Verbote, Verzicht, viele haben keine Arbeit bzw. im Gastgewerbe fällt die ganze Frühjahrssaison aus und viele Betriebe sind geschlossen. Da kommen bei vielen auch noch finanzielle Schwierigkeiten, wenn nicht gar der Ruin hinzu. Viele Familien, die nicht wie wir hier die Möglichkeit haben, trotzdem ins Freie gehen zu können, einmal abzuschalten und frische Luft zu tanken, allem für kurze Zeit aus dem Weg zu gehen, sind in diesen Tagen in ihrer Wohnung eingesperrt. Die Kinder zu Hause, der Mann zu Hause und hinzu kommt noch der Stress mit den Hausaufgaben. Eine Situation, die sicher in vielen Haushalten den Stresspegel bis ans Limit steigen lässt und auch die Beziehungen auf eine harte Probe stellt.

Vom Jubelgesang zur traurigen Stille, vom «Hosianna» zum «Kreuzige ihn» - die Heilige Woche, die mit dem heutigen Palmsonntag beginnt, ist eben genau auch dieses Wechselbad der Gefühle. Jubel - Angst - Trauer - Osterjubel. Wie im richtigen Leben.

Wie wir gerade miterleben, ist unser eigenes Leben auch ständig hin- und hergerissen zwischen Tod - Geburt - Freude - Leid - Feierlichkeiten und Trauer. Im Moment trifft uns ganz stark auch die Angst um die Zukunft, die Angst ums Überleben.

Wo ist da der rote Faden, wo ist da der Sinn?

Die Ereignisse, die uns hin- und herreißen, können uns nur dann aus dem Gleichgewicht bringen, wenn wir keinen Stand haben. Wenn wir uns selbst nicht treu bleiben können, weil wir nicht wissen, wer wir sind.

Jesus konnte durch alle Höhen und Tiefen gehen, weil er wusste, wer er war: Nicht der König, der allen Prunk und Reichtum dieser Welt versammelt, nicht der selbstherrliche Richter, der Judas vernichtet, bevor er ihn verraten konnte, nicht der verurteilte Verbrecher, der ans Kreuz gehängt wurde und auch nicht der vernichtete Tote, der ins Grab des Vergessens gelegt wurde.

Alles dieses war er nicht.

Er war in allem Geschehen immer der Gleiche: Der geliebte Sohn des himmlischen Vaters. Darin blieb er sich treu.

Wenn uns auch in unserem Leben Schicksalsschläge treffen: Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen. Wir sind und bleiben die geliebten Kinder des Vaters. Darin können wir uns, genau wie Jesus, immer treu bleiben.

Nicht selten verlieren wir Menschen den Halt, den Boden unter den Füßen, wenn wir solchen Wechselbädern der Gefühle ausgesetzt sind. Und manche verlieren vielleicht sogar noch mehr: Den Glauben an das Gute; die Freude am Leben; die Hoffnung darauf, dass alles wieder gut wird. Wie soll man sich noch über etwas freuen, wenn jede Freude immer nur von so kurzer Dauer ist? Jedes Leben gefährdet? Jeder Erfolg nur vorübergehend? Oder wie gerade jetzt im Moment, wenn so viel Tod und Leid uns umgeben und noch immer kein Ende in Sicht ist. Die Nerven sind bis zum Zerreißen angespannt. Wo ist ein Ausweg in Sicht?

Vielleicht sollten wir uns dann ein Beispiel an Jesus in dieser Karwoche nehmen. Er geht seinen Weg, er trägt sein Kreuz, er steht auf, wenn er fällt, er gibt nicht auf. Er liebt die Menschen ohne Rache und Vergeltung. Die Sendung Jesu ist und bleibt, den Willen des Vaters zu erfüllen. Diese Erfüllung ist das Heil und das Leben für die Menschheit, für uns.

Diese Fastenzeit ist für uns alle weltweit zu einem spürbaren Kreuz geworden. Und heuer hat es die Fastenzeit in sich. Die Pandemie schränkt unsere Lebensgewohnheiten ein und lässt uns nachdenken, was lebensnotwendig ist.

Im Leiden, in der Sorge um die Zukunft wächst das Bedürfnis nach Menschlichkeit, nach Solidarität und die Kraft füreinander da zu sein. Viele Menschen wachsen in dieser Zeit über sich hinaus, gehen bei ihrer Hilfe für die Nächsten an ihre Grenzen und oft auch darüber hinaus, wie wir täglich hören und sehen können, besonders all jene die in den Krankenhäusern arbeiten, die Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger und alle Mitarbeiter im Sanitätsdienst.

Halten wir für einen kurzen Moment inne und denken wir dankbar an diese Menschen und gedenken wir auch all der Toten in diesen Tagen und Wochen.

STILLE

Diese gemeinsame Erfahrung hilft uns in dieser schweren Zeit, die uns alle herausfordert, unserem Leben einen neuen Sinn zu geben. Diese Fastenzeit kann uns auch helfen, den Blick auf Jesus zu schärfen, unsere Ohren auf seine Botschaft auszurichten und unser Herz für seine Liebe zu öffnen.

So steigen wir in der kommenden Karwoche den steilen Osterberg nach Golgotha mit den vielen Kreuzwegstationen, die ja auch nichts anderes als Abbilder unseres Lebens sind, hinauf, um am Ende nach allem Leid, allen Niederlagen und Enttäuschungen und dem Tod – das Leben, also die Auferstehung zu feiern.

Bitten wir den Herrn, dass er uns durch das Betrachten seines Weges den Mut und die Kraft gebe, unseren eigenen Weg als Christen zu finden und zu gehen.

AMEN

KURZE STILLE

ANTWORT DER GEMEINDE

Es waren einfache Menschen, zum Teil waren es die Kinder von Jerusalem, die sich begeistert zu Gott und seinen Messias bekannt haben, als er in die heilige Stadt einzog. Auch wir legen gläubig unser Bekenntnis ab.

**ICH GLAUBE AN GOTT,
DEN VATER DEN ALLMÄCHTIGEN,
DEN SCHÖPFER DES HIMMELS UND DER ERDE.
UND AN JESUS CHRISTUS,
SEINEN EINGEBORENEN SOHN, UNSERN HERRN,
EMPFANGEN DURCH DEN HEILIGEN GEIST,
GEBOREN VON DER JUNGFRAU MARIA,
GELITTEN UNTER PONTIUS PILATUS,
GEKREUZIGT, GESTORBEN UND BEGRABEN,
HINABGESTIEGEN IN DAS REICH DES TODES,
AM DRITTEN TAGE AUFERSTANDEN VON DEN TOTEN,
AUFGEFAHREN IN DEN HIMMEL;
ER SITZT ZUR RECHTEN GOTTES,
DES ALLMÄCHTIGEN VATERS;
VON DORT WIRD ER KOMMEN,
ZU RICHTEN DIE LEBENDEN UND DIE TOTEN.
ICH GLAUBE AN DEN HEILIGEN GEIST,
DIE HEILIGE CHRISTLICHE KIRCHE,
GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN,
VERGEBUNG DER SÜNDEN,
AUFERSTEHUNG DER TOTEN
UND DAS EWIGE LEBEN.
AMEN.**

FRIEDENSGBET

Jesus Christus ist der Friedenskönig, der uns den Frieden bringt. Er hat am Kreuz unsere Sünden getilgt. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf unseren Glauben.

Und schenke nach deinem Willen, der Kirche Einheit und unserer Welt den Frieden.

LIED GL NR. 460, 1-2, 4 (WER LEBEN WILL WIE GOTT)

SONNTÄGLICHER LOBPREIS

Schwestern und Brüder,

Gott hat zu uns gesprochen in den heiligen Schriften.

Wir haben sein Wort gehört.

Im Sonntäglichen Lobpreis geben wir ihm Antwort.

Wir vereinen uns mit allen auf der Erde,

die heute den Tag des Herrn feiern, und beten:

GL 670,8 (DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE)

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
für das Leben, das du geschaffen hast.

Die ganze Welt hältst du in der Hand,
und wir dürfen dich unseren Vater nennen.

DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE

Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus,
unseren Herrn und Bruder.

Durch ihn wurde deine Güte
in menschlicher Gestalt sichtbar.

Er hat Großes an uns getan:

Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er uns von der Sünde
und von der Knechtschaft des Todes befreit
und neues Leben geschenkt.

In ihm sind wir ein auserwähltes Geschlecht,
dein heiliges Volk, dein königliches Priestertum.

DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE

Wir preisen dich für den Heiligen Geist,
-der uns zusammenführt und als Kirche eint.

Aus seiner Fülle haben wir empfangen,
aus seiner Kraft dürfen wir leben.

DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE

Wir danken dir
für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gehen
und ihr Leben mit uns teilen;
für alle, die bei uns bleiben in Stunden der Freude,
aber auch in Stunden der Not und der Angst.

DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE

FÜRBITTEN (ALLGEMEINES GEBET)

Herr Jesus Christus, obwohl die Menschen dir zujubeln, bist du demütig geblieben. Du hast deinen Dienst erfüllt bis zum Tod am Kreuz. Du hast alles für uns getan. Darum dürfen wir auch jetzt dir unsere Anliegen anvertrauen.

- Guter Jesus, Dienen heißt: für die Menschen da zu sein.
Gib und Mut und Kraft, für unsere Mitmenschen ein guter Diener zu sein. – Christus, höre uns (Christus, erhöre uns)
- Guter Jesus, hilf uns, damit wir Mitschüler, Freunde, Eltern und Lehrer respektvoll behandeln. – Christus, höre uns (Christus, erhöre uns)
- Guter Jesus, schenke uns allen immer wieder die Einsicht zur Versöhnung und Umkehr. – Christus, höre uns (Christus, erhöre uns)
- Guter Jesus, lass durch uns Gottes große Liebe unter den Menschen spürbar werden. – Christus, höre uns (Christus, erhöre uns)
- Guter Jesus, begleite uns durch die Karwoche mit Verzicht und Gebet, damit wir deine Auferstehung freudig feiern können. – Christus, höre uns (Christus, erhöre uns)
- Guter Jesus, gib uns die nötige Geduld und Kraft diese Zeit der Coronaepidemie durchzustehen und stärke all jene, die durch ihren persönlichen Einsatz an ihr physisches und psychisches Limit gelangen. – Christus, höre uns (Christus erhöre und)

Gott unser Vater, durch seinen Gehorsam hat dein Sohn die Welt erlöst. Durch ihn, den du erhöht hast über alle Mächte und Gewalten, sagen wir dir Dank und loben dich jetzt und in Ewigkeit. (Amen)

VATER UNSER

Jesus hat in der Einheit mit dem Vater gelebt und ist in ihr gestorben. Er gibt uns daran Anteil und so dürfen wir mit seinen Worten beten:

VATER UNSER IM HIMMEL,
GEHEILIGT WERDE DEIN NAME.
DEIN REICH KOMME.
DEIN WILLE GESCHEHE,
WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN.
UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE.
UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD,
WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSERN SCHULDIGERN.
UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG,
SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN.
DENN DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT
UND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT.
AMEN

LIED GL 435, 1-3 HERR ICH BIN DEIN EIGENTUM

ABSCHLUSS

MITTEILUNG

Für alle Interessierten möchte ich mitteilen, dass die Homepage der Seelsorgeeinheit Schenna überarbeitet und neu gestaltet wird und dort könnt ihr für die kommende Karwoche Anregungen für die Kreuzwegandacht herunterladen. Ich werde auch einige Ausdrücke der Kreuzwegandacht in der Kirche aufliegen lassen.

Euch allen eine besinnliche Karwoche und bleibt gesund!

SEGENSBITTE

Der Vater schenke uns seine Liebe.

Amen

Der Sohn erfülle uns mit seinem Leben.

Amen

Der Heilige Geist stärke uns mit seiner Kraft.

Amen

Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

Amen

ENTLASSUNG

Lasst uns gehen in Frieden.

Dank sei Gott, dem Herrn.

KREUZZEICHEN

SCHLUSSLIED

LIED GL NR. 532, 1.3.4. CHRISTI MUTTER